

Verlegeanleitung Bitumenschindeln

1. ALLGEMEINES

Brandschutzverhalten von BARDOLINE® Glasvlies-Bitumenschindeln:

Feuerprüfung: Klassifizierung bei Beanspruchung durch Feuer von außen nach DIN EN 13501-5: PRO S 125 und PRO = Broof(t1)

Brandklasse: Klassifizierung des Brandverhaltens nach

DIN EN 13501-1: PRO S 125 = E; PRO = E - d2

BARDOLINE® Glasvlies-Bitumenschindeln gelten als „harte Bedachung“. Produktion nach DIN EN 544.

2. DACHNEIGUNGEN

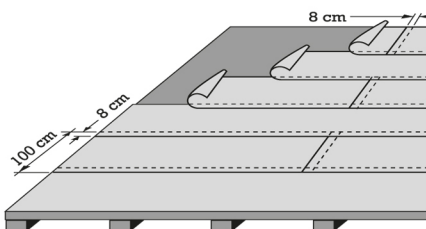
Die Regeldachneigung ist sowohl von der Sparrenlänge (Entfernung Traufe – First) als auch vom Schindelformat abhängig. Sie beträgt in Abhängigkeit von Sparrenlänge und Format:

Sparrenlänge	Schindelformen	Regeldachneigung
< 10 m	Rechteck	> 15° (26,8%)
> 10 m	Rechteck	> 20° (36,4%)
< 10 m	Biber und Dreieck	> 20° (36,4%)
> 10 m	Biber und Dreieck	> 25° (46,6%)
< 10 m	Hexagonal	> 25° (46,6%)
> 10 m	Hexagonal	> 30° (57,7%)
< 10 m	Design	> 22° (40,4%)
> 10 m	Design	> 27° (50,9%)

Um die Auflage der Bitumenschindel auf der Unterlage sicherzustellen, darf die Neigung von 85° nicht überschritten werden. Wird in Ausnahmefällen an Details oder in Teilbereichen der Dachfläche, z.B. Dachgauben, Schleppflächen, die Regeldachneigung unterschritten, sind besondere, geeignete Zusatzmaßnahmen erforderlich. Diese sind bei der Technik zu erfragen. Die Unterschreitung darf bei den verschiedenen Schindelformen max. 5° betragen. Bei Dachneigungen > 85° z.B. Dachgauben, sind ebenfalls Sondermaßnahmen erforderlich.

3. DECKUNTERLAGE

Gemäß den Fachregeln für Dachdeckungen mit Bitumenschindeln ist eine Vordeckung erforderlich. Die Garantiebedingungen verlangen mind. eine V13 oder höherwertig.



Für die Befestigung der Glasvlies-Bitumenschindeln auf Holz sind korrosionsgeschützte Stifte DIN EN 10230 mit extra großem Flachkopf zu verwenden, die mindestens 25 mm lang sind.

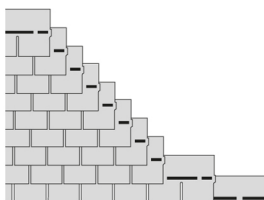
Bei Mehrfachüberdeckung (Grat, First, Schindel auf Schindel usw.) müssen die Flachkopfstifte entsprechend länger sein. Die notwendige Länge ist zu überprüfen, die Stifte müssen ausreichend in der Schalung verankert sein. Der Schaft der Befestigungsmittel muss rau bzw. aufgeraut sein. **Die Verwendung von Breitklammern ist nicht zulässig.**

4. AUSFÜHRUNG DER DECKUNG

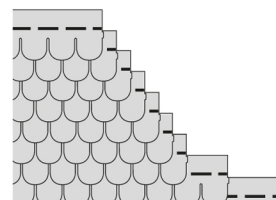
Dachfläche

BARDOLINE® Glasvlies-Bitumenschindeln werden waagrecht in 1/2 Verband gedeckt.

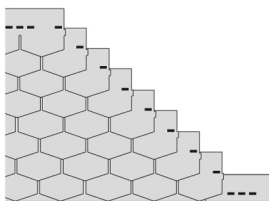
Die Schlitzes des 1. und 3. Gebindes liegen übereinander.



Rechteck



Biber



Dreieck

Zur gleichmäßigen Abstandhaltung in Höhe und Breite ist eine horizontale und vertikale Abschnürung erforderlich.

Die Selbstverklebung der einzelnen Gebinde untereinander ist temperaturabhängig und erfolgt durch Eigengewicht und Erwärmung der Selbstklebestreifen (z.B. Sonneneinstrahlung oder Heißluftgerät). Die Verklebung der Bitumenschindeln untereinander ist sicherzustellen.

Es empfiehlt sich, die Verklebung immer zu prüfen, da arbeitsbedingte Einflüsse wie Schmutz, Staub, Feuchtigkeit die Klebung beeinträchtigen können, auch bei hohen Temperaturen. Sollte aus o.a. Gründen keine Verklebung zustandekommen, sind die Schindelschürzen mit BARDOLINE®-Spezialkleber zu fixieren. Es empfiehlt sich im Randbereich an Ortsgang, Traufe und First sowie im Bereich von Dachdurchbrüchen mit BARDOLINE®-Spezialkleber die BARDOLINE®-Schindel streifig zu verkleben.

ACHTUNG

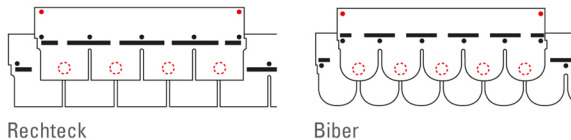
Bei kühler Witterung und sturmgefährdeten Gegenden werden zusätzlich unter jeder Schindelschürze mit BARDOLINE®-Spezialkleber punktförmige Klebepunkte (Ø 25 mm) angebracht.

ACHTUNG

Der aufgebrachte Folienstreifen auf der Schindelunterseite erfüllt nur seine Funktion als Trennstreifen, um das Zusammenkleben der Schindeln im Paket zu verhindern. Er wird nicht entfernt.

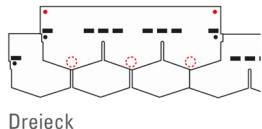
Verlegeanleitung Bitumenschindeln

5. NAGELUNG



Rechteck

Biber

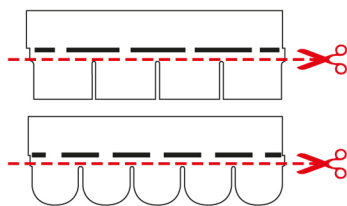


Dreieck

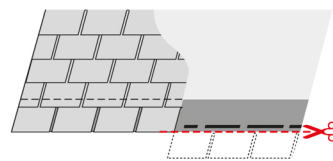
6. TRAUFE

An der Traufe ist ein Traufblech notwendig. Für die Traufeneinbindung ist ein „Ansetzer“ erforderlich.

Traufe „Ansetzer“



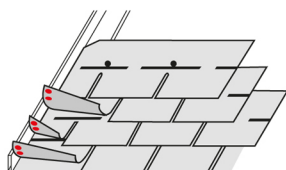
Die Schürzen der Schindeln werden unmittelbar über den Schlitz abgeschnitten. Die Schürzen können gegebenenfalls als letzte Ansatzreihe unterhalb des Firstes verwendet werden. Diese „Ansetzer“ werden mit einem Streifen BARDOLINE®-Spezialkleber angeklebt und mit fünf Nägeln befestigt.



Die 1. Reihe der Decklage wird an der Traufe und Ortgang bündig auf den „Ansetzer“ aufgelegt und mit den vorhandenen Selbstklebestreifen verklebt.

7. ORTGANG

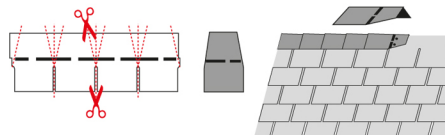
Die Ortgangausbildung kann auch als Metallaufkantung mit Wasserfalz ausgeführt werden.



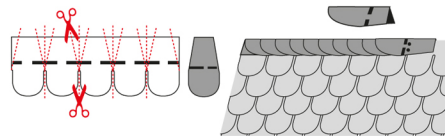
Schindel am Ortgang zusätzlich mit BARDOLINE®-Spezialkleber verkleben.

8. FIRST/GRAT

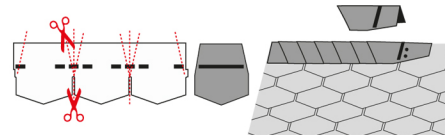
Für die Firsteindeckung sind Teilstücke aus Bitumenschindeln mit einer Breite von mindestens 180 mm, z.B. Einzelschürzen, zu verwenden.



Rechteck



Biber



Dreieck

Der First wird entgegen der Hauptwindrichtung gedeckt. Die Teilstücke werden so über den First gebogen, dass sie beide Firstgebirge gleichmäßig überdecken. Zusätzlich zur Nagelung mit zwei Breitkopfstiften (ca. 35 mm lang) werden die Teilstücke mit BARDOLINE®-Spezialkleber fixiert.

Bei kühler Witterung sind angewärmte Teilstücke zu verwenden, um Rissbildung in der Deckschicht zu vermeiden. Die Überdeckung in Längsrichtung beträgt mindestens 195 mm. Firststücke zusätzlich zur Nagelung immer verkleben.

Wir empfehlen bei Biber-Schindeln den First mit Teilstücken der Rechteck-Schindel auszuführen.

9. BE- UND ENTLÜFTUNG DES DACHRAUMES

Die konstruktiven Voraussetzungen für eine einwandfreie Be- und Entlüftung der mehrschaligen Dachkonstruktion sind unter Berücksichtigung der bauphysikalischen Anforderungen zu beachten und bei der Planung zu berücksichtigen.

Bei ausgebauten Dachgeschossen ist eine Belüftung des Raumes zwischen Dachunterseite und Wärmedämmung notwendig. Die freie Lüftungshöhe muss mindestens 2 cm betragen und darf durch Einbauten (z.B. Gauben, Fenster, Wechsel u.ä.) nicht behindert werden.

10. SONSTIGES

Weitere detaillierte Verlegehinweise, auch zu den BARDOLINE® Spezial-Schindeln können Sie nachlesen unter www.onduline.de